

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Jacqueline Rath, kath. Rundfunkreferat

Dienstag, 30.07.2024

„Was auch immer es von mir verlangt, ich werde genau hier auf Dich warten.“ –Das könnte gut der letzte Satz in einem Liebesfilm sein, an dessen Ende der Zuschauer nur hoffen kann, dass die Liebenden sich wieder sehen werden.

Tatsächlich aber stammen diese Zeilen aus dem Song „Right here waiting“ von Richard Marx.

[Einspieler Refrain]

Marx singt davon, wie schwer es ist, voneinander getrennt zu sein. Den anderen am Telefon Lachen zu hören, aber die Freude nicht miterleben zu können. Oder zu wissen, dass es dem anderen schlecht geht, ihn aber nicht trösten zu können. Und dann ist da auch diese Ungewissheit, was der geliebte Mensch wohl tut, wenn er woanders ist.

Und doch verspricht das Lied: „Wo auch immer Du hingehst, was auch immer Du machst, ich werde genau hier auf Dich warten.“

Ich finde, das ist eines der schönsten Versprechen, das Menschen sich geben können. Zu wissen, egal was ich vielleicht auch falsch gemacht habe, da ist jemand, der auf mich wartet und der mir meine Fehler verzeiht, weil er mich liebt.

Allerdings weiß ich auch, dass dieses Versprechen nicht immer hält. Weil wir uns durch getrennte Zeiten entfremden oder weil jemand anderes in unser Leben tritt oder weil der Mensch, auf den wir warten, nicht mehr wiederkommt.

Einer, der dieses Versprechen bedingungslos hält, ist Gott. Er ist unendlich geduldig und wartet wirklich immer auf uns, egal was wir angestellt haben. Und ich weiß in jeder Situation: Er ist nur ein Gebet weit entfernt.

